

miteinander

die Zeitung der **Pfarrgemeinde** Stadt Freistadt

Stadt
Freistadt

Pfarrgemeinde
der Pfarre Freistadt



Gehen.
Steinig ist
der Weg.
Was suchst
du im Grab?

Wo findest
du Ostern?

Seite 3
Spiritueeller Impuls

Seite 4-5
Jahresthema 2026

Seite 12-15
Pfarre Freistadt



Liebe Leserin, lieber Leser!

Gemeinsam Gehen!

Als zweites Seelsorgeteammitglied darf ich Sie nun im Vorwort begrüßen. Die weiteren Mitglieder des Teams werden Sie in den nächsten Ausgaben kennenlernen.

Als Pfarrgemeinde Stadt Freistadt sind wir ein Teil der mit 1. Jänner 2026 neu gegründeten Pfarre Freistadt mit ihren fünfzehn Pfarrgemeinden. Geleitet wird die Pfarre vom Pfarrvorstand bestehend aus Pfarrer, Pastoralvorstand und Verwaltungsvorstand

Vier Grundfunktionen und zwei Funktionen

Neben den vier Grundfunktionen Gemeinschaft, Liturgie, Caritas und Verkündigung gibt es im Seelsorgeteam die Funktionen Finanzverantwortung und Innere Organisation bzw. Pfarrgemeinderatsorganisation. Die vier Grundfunktionen sind das Herzstück der Pfarrgemeinde, die Funktionen Finanzverantwortung und Innere Organisation sorgen für einwandfreies Funktionieren der vier Grundfunktionen.

Die Funktion Innere Organisation

Als Verantwortliche für Innere Organisation bin ich im Hintergrund tätig. Ich organisiere und leite Pfarrgemeinderatssitzungen, damit es zu tragfähigen Entscheidungen kommen kann. Dabei habe ich einen Blick auf die Entwicklung der Pfarrgemeinde und achte auf eine gute Kommunikation der Aktiven. Unser gemeinsames Ziel ist die Weiterentwick-

lung unserer Pfarrgemeinde im Sinne Jesu.

Als Seelsorgeteam unterstützen wir unseren Pfarrer Klemens Hofmann bei der Verwirklichung der Hirtensorge der Pfarre. Vom Pfarrgemeinderat gewählt stellt das Seelsorgeteam die Geschäftsführung des Pfarrgemeinderats dar. Damit wir diese Aufgabe bestmöglich bewältigen können, dürfen wir eine Ausbildung der Diözese Linz absolvieren. Nach Ende der Ausbildung werden wir vom Bischof bis zum Ende der Pfarrgemeinderatsperiode beauftragt.

Der Weg: Ostern, Pilgern, Weihnachten

Gemeinsam mit Ihnen wollen wir den Weg durch das Kirchenjahr gehen. Ostern steht vor der Tür. Ostern, das Fest der Auferstehung Jesu Christi, ist der Höhepunkt des Kirchenjahres.

Ein weiterer, bereits in Planung befindlicher Fixpunkt zum gemeinsamen Gehen – im wahrsten Sinne des Wortes – ist das Pilgern von Freistadt auf den Pöstlingberg. Wir freuen uns auf zahlreiche Treffen und Gespräche mit Ihnen auf dem Weg des Gehens. Lassen Sie uns den Weg gemeinsam Gehen.

Petra Stadler

Verantwortliche für Innere Organisation bzw. Pfarrgemeinderats Organisation des Seelsorgeteams der Pfarrgemeinde Stadt Freistadt

Spiritueeller Impuls



Ostern: Mehr als Auferstehung?

Wenn wir gefragt werden, was wir zu Ostern feiern, dann antworten wir wohl sehr schnell, dass wir die Auferstehung feiern. Und das stimmt. Gleichzeitig frage ich mich, ob wir heute mit diesem Begriff noch was anfangen können. Was ist Auferstehung und wie wirkt sie hinein in unser Leben und in unsere Welt. Wirkt sie hinein? Und man könnte provokant fragen, ob Ostern nicht mehr sei als Auferstehung? Gibt es überhaupt ein MEHR als die Auferstehung?

Mit dem Versuch einer Beschreibung kommt man hier nicht weiter. Wir können uns der Auferstehung nur annähern. Auferstehung ist für mich zunächst die Zusage Gottes, dass das Leben stärker ist als der Tod und damit die Zuversicht, dass am Ende das Gute über das Böse siegen wird. Nicht immer gleich, nicht immer schon morgen, aber ganz gewiss am Ende und damit wird das Ende zu einem neuen Anfang!

Ein ausdrückliches Zeichen für Auferstehung ist das leere Grab, das wir zu Ostern ein Stück weit feiern. Aber kann man etwas „leeres“ feiern?



Ja, unbedingt! Ostern ist die Ermutigung, Altes, Belastendes oder unnötige Fülle zurückzulassen, um dem Neuen Raum zu geben. So gesehen kann Ostern auch ein Fest der Entschleunigung und des neuen Aufblühens sein. In der Osternacht wird auch heuer wieder das Licht weitergegeben und verteilt. Eine kleine, einzelne Flamme lässt sich nicht mehr aufhalten und wird die ganze Kirche erhellen.

Möge es in der Welt und in unserer Seele auch so sein! Ich lade ein zur Mitfeier.

Und geben wir dem Licht der Auferstehung einen Namen: Menschlichkeit, Hilfsbereitschaft oder Gastfreundschaft.

*An vielen Punkten
leuchtet Menschlichkeit
rund um den Erdball.
An vielen Orten
leben Frauen,
Männer,
Kinder,
in deren Herzen
österliche Lichtstrahlen
ein Zuhause haben.
Da ist Hilfsbereitschaft,
die nicht fragt
und nicht berechnet,
die keine Feinde kennt
und einen feinen, freien
Blick hat für die ganze Schöpfung.
Da ist Gastfreundschaft,
die anderen
zugestanden wird
mit einem Dach
und einem Tisch,
und mit einer Wertschätzung,
die großzügig und
ohne jede Absicht ist,
die Türen öffnet
und geschützte Orte
zur Ruhe bietet.*

Mögen auch Sie dem österlichen Licht begegnen, ihr

Roland Altreiter
Roland Altreiter, Seelsorgeverantwortlicher

Gemeinsam Gehen: Unser Jahresthema 2026

Im Seelsorgeteam haben wir uns dafür entschieden, dass uns nun jedes Jahr wieder ein Jahresthema begleiten wird. Im Jahr 2026 lautet dieses Jahresthema „Gemeinsam Gehen“, das wir Ihnen nun vorstellen wollen.

Warum „Gemeinsam Gehen“?

„Gemeinsam Gehen“ - Warum haben wir uns für dieses Jahresthema entschieden? Wir sind auf vielerlei Weise als Pfarrgemeinde gemeinsam unterwegs. Einmal jedes Jahr aufs Neue durchs Kirchenjahr, in dem wir den ersten Höhepunkt, die Weihnachtszeit, bereits feiern durften. Wir gehen aber auch als Gemeinde durch die Veränderung der pfarrlichen Strukturen. Aus unserer Pfarre Freistadt wurde die Pfarrgemeinde Stadt Freistadt und die Pfarre Freistadt ist nun der Zusammenschluss der fünfzehn Pfarrgemeinden des ehemaligen Dekanats Freistadt. Wir gehen in ganz neue Zeiten, in eine Struktur, die es so noch nie gegeben hat. Es ist eine spannende Zeit, in der sich neue Möglichkeiten ergeben, sich aber vieles erst finden wird. Wir freuen uns darauf, mit Ihnen gemeinsam auf diesem Weg unterwegs zu sein.

Gemeinsam Gehen in Richtung Osterfest

Gemeinsam gehen wir in den nächsten Wochen durch die Fastenzeit, die uns auf Ostern, das höchste Fest im Kirchenjahr, hinführt. Zum Beginn der Fastenzeit durften wir Sie am Aschermittwoch wieder zum Empfang des Aschenkreuzes einladen, entweder im Rahmen des Gottesdienstes oder auch als Aschenkreuz zum Mitnehmen während des Tages. Das Gehen findet in vielerlei Hinsicht seinen Platz in der Hinführung auf das Osterfest. Gemeinsam Gehen - das war alltäglich für Jesus und seine Jünger, die an verschiedensten Orten gewirkt haben. Nach dem gemeinsamen Unterwegssein hat sie Jesus zu zweit auf gemeinsame Missionen entsendet.

Auch in der Hinführung auf den Gipfel der Oster-Dramaturgie steht das Gehen immer wieder im Mittelpunkt. Jesus und die Jünger gehen nach Jerusalem, wo Jesus auf dem Esel reitend wie ein König in die Stadt einzieht, woran wir uns auch in diesem Jahr wieder in der Feier des Palmsonntags erinnern. Nach dem letzten Abendmahl und dem Verrat durch Judas gehen Jesus und die Jünger gemeinsam auf den Ölberg, um zu beten und Wache zu halten. Nach seiner Verhaftung und Verurteilung ist Jesus schließlich gezwungen, seinen letzten Gang anzugehen - das Kreuz tragend und dreimal darunter fallend hinauf auf die Schädelhöhe Golgota, an den Ort seines Todes am



Fastenprojekt in der Stadtpfarrkirche Freistadt
„Das Leiden der Menschen in unserer Zeit“

Kreuz. Diesem Weg spüren wir nach, wenn wir uns am Karfreitag gemeinsam auf den Weg machen, um auf dem Kreuzweg hoch nach Sankt Peter zu gehen. Am Samstag schweigen die Glocken, doch es bleibt nicht bei der Stille des Karsamstags. Am frühen Morgen des dritten Tages nach der Kreuzigung Jesu gehen die Frauen einmal mehr gemeinsam zum Grab, doch an diesem Tag finden sie es leer. Sie erzählen den Jüngern davon, die daraufhin nicht nur zum Grab gehen, sondern laufen, so schnell sie nur können, aufgewühlt und angespornt von dieser unglaublichen Nachricht, nur um den Engel im Grab zu finden und gefragt zu werden: Was sucht ihr den Lebenden unter den Toten?

Nach der Feier der Auferstehung in der Osternacht hören wir dann am Ostermontag in der Schriftlesung davon, wie zwei Jünger, die die Nachricht von der Auferstehung auf ihrem Weg nach Emmaus noch nicht empfangen haben, in tiefer Niedergeschlagenheit gemeinsam gehen, ehe ihnen die Begegnung mit dem auferstandenen Jesus neuen Lebensmut schenkt und sie sich voll neuem Feuer noch in der Nacht in aller Eile auf den Weg zurück nach Jerusalem machen, um den Brüdern und Schwestern die frohe Botschaft der Begegnung mit dem Auferstandenen zu verkünden.

Seine Erfüllung findet der Osterfestkreis dann am Ende im Pfingstfest, ebenfalls eine Feier des Aufbruchs und des gemeinsamen Gehens. Die verängstigten Jünger, die sich im Haus einsperren, werden erfüllt vom Heiligen Geist, vom Wind, von den Feuerzungen. Das Pfingstwunder verleiht ihnen die Fähigkeit, allen Menschen in ihrer eigenen Sprache voller Begeisterung die frohe Botschaft der Auferstehung Jesu Christi zu verkünden. Das ist der Geist, den wir auch in diesem Jahr in der im März begonnenen Firmvorbereitung für die Firmlinge unserer Gemeinde erbitten.

Das diesjährige Fastentuch von Erich Traxler

Dieses Jahr dürfen wir in der Fastenzeit das Kreuz mit einem Fastentuch des Windhaager Künstlers und ehemaligen Bürgermeisters Erich Traxler verhüllen. Der Künstler beschreibt sein Werk mit dem Titel „Das Leiden der Menschen in unserer Zeit“ wie folgt: Das Fastentuch zeigt ein weinendes Gesicht, umgeben von bunten Feldern und herabfließender weißer Farbe. Mit den Tränen werden Kummer, Schmerz und Leid dargestellt. Diese Stimmungslage ist uns allen mehr oder weniger bekannt. Sie stellen auf diesem Bild die schmerzhaften Folgen von Leid für den Menschen dar. Die zahlreichen bunten Farbfelder repräsentieren die Flaggen unzähliger Länder weltweit, die vom Krieg betroffen sind. Die herabfließende weiße Farbe steht für die Kriegszerstörung. Der Künstler hielt die Farbgebung für passend, obwohl im Jahr 2020, als er das Bild malte, der Krieg in der Ukraine noch nicht begonnen hatte. Neben dem Fastentuch wird im Presbyterium ebenfalls eine geschmiedete Dornenkrone ausgestellt.

Simon Voggeneder
Seelsorgeteam

Malerei und Installation von Erich Traxler aus
Windhaag bei Freistadt.



1 KIGO-Team: Licht sein für andere!



3



4



6 Immer viel los bei den Minis



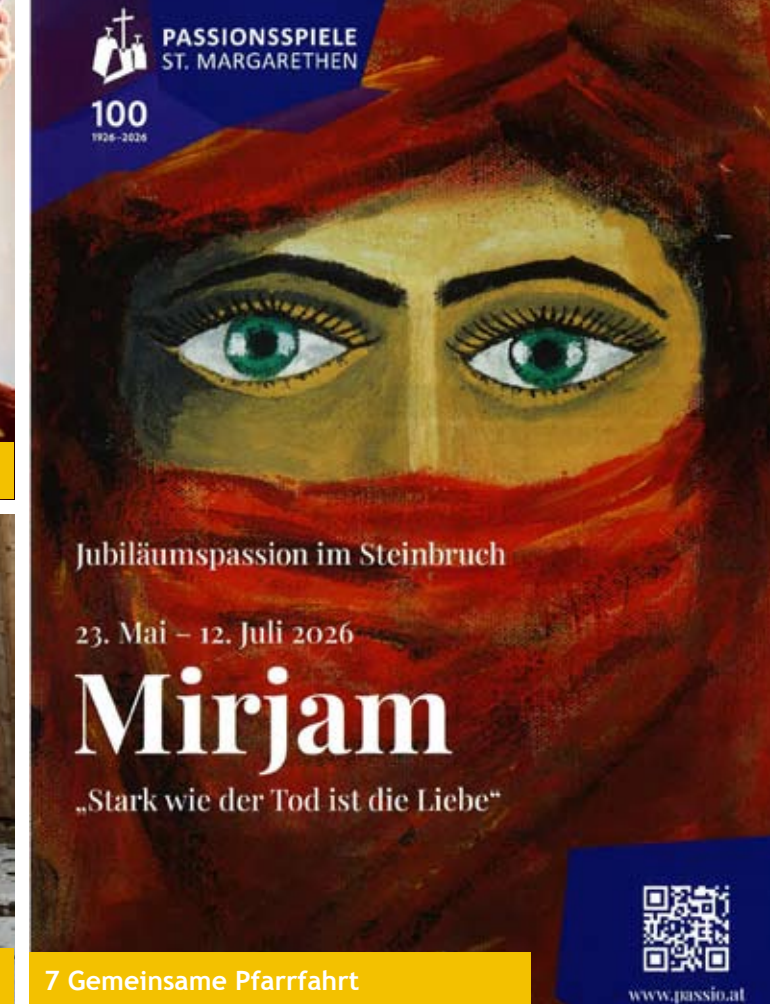
2 Cäcilien-Messe



5



6



7 Gemeinsame Pfarrfahrt

Menschen • Feiern

Neues KIGO-Jahr hat im September gestartet

Wir feiern monatlich kleinkindgerechte Gottesdienste in freier Form. Meist sind wir im Pfarrsaal, wir besuchen aber auch andere Orte, wie die Pfarrkirche, den Sportplatz, den Pfarrgarten, die Liebfrauenkirche, etc. Das KInderGottesdienst – Team besteht derzeit aus 4 ehrenamtlichen Gestalter:innen und einer hauptamtlichen Begleiterin von Seiten der Pfarre. Wir freuen uns sehr, wenn sich Interessierte an uns wenden und mitgestalten wollen! Die vielen Kinder, die gemeinsam mit uns und ihren (Groß-) Eltern feiern, bereiten uns eine große Freude!

Dieses Jahr wollen wir „Licht sein für andere“ und besonders Heilige und (Namenspatroninnen) in den Blick nehmen. Wir möchten eine grundsätzliche Freude am Leben erfahrbar machen und gemeinsam wachsen – himmelweit!

(v.l.nr.): Paul, Sarah, Lisi F., Lisi. P., Pia

Festlicher Klangkörper

Am 23. November hat die Stadtkapelle Freistadt im Rahmen der Cäcilienmesse den Gottesdienst wieder feierlich mitgestaltet. Danke für die musikalischen Beiträge zu den verschiedensten Anlässen im Jahr!

Neue Kommunionsspender:in

Am 18.01. durften wir im Gottesdienst mit Martin Reindl und dem Ehepaar Petra und Philipp Stadler nach ihrem Besuch des Kurses in Linz drei neue Kommunionsspender in den Dienst aufnehmen. Wir bedanken uns herzlich bei ihnen für die Bereitschaft, diesen wichtigen Dienst künftig in unserer Pfarrgemeinde zu übernehmen.

Fasching auch beim Pfarrcafé

Am 8. Februar wurden wir beim Pfarrcafé von Anni Friesenecker und Team anlässlich der Faschingszeit mit allerlei köstlichen Krapfen verwöhnt.

Vorschau: Pöstlingberg Wallfahrt

Am Samstag, 25. April machen wir uns wiederum per pedes auf zum Pöstlingberg.

Start Fußwallfahrt: 6.00 Uhr Freistadt, BP-Tankstelle

Start Buswallfahrt: 16.00 Uhr Stifterplatz

Wallfahrer-Gottesdienst: 19.00 Uhr, Pöstlingberg

Anmeldung bei Simon Voggeneder 0664 230 5914
simon.voggeneder@gmail.com oder im Pfarrbüro

3

6

Immer viel los bei den Minis

Ob Weihnachtsbastlen, Adventmarkt-Schokospieß-Verkauf, Filme-, Spiele-, Ausflugsnachmittag - bei den Minis kommt der Spaß und die gute Laune in den Mini-Stunden nicht zu kurz.

Besonders lustig war die Faschingsstunde zum Thema „Traumberufe“. Ein Höhepunkt der Faschingsfeier war das Basteln einer Konfetti-Kanone.

Ein tierisches Highlight wird dieses Jahr am Palmsonntag erwartet. Die Ministrant:innen durften bereits im Tierheim vorbeikommen und den kleinen Esel besuchen.

4

5

Wenn auch du Mini werden möchtest:

Komm einfach bei einer der nächsten **Ministrant:innenstunden** vorbei. Wir treffen uns wieder zu unseren Mini-Stunden am:

21. März

1. April

4. April

Wer Interesse hat oder einfach schnuppern möchte, ist herzlich eingeladen. Fragen und Antworten bei Kooperator Daniel Weber unter 0676 / 8776 6432.

Gemeinsame Pfarrfahrt Pfargemeinden Stadt Freistadt und Lasberg

Pfingstsonntag, 24. Mai 2026

Gesamtpreis: € 100,- für die Fahrt und die Eintrittskarte (Kategorie 1)

Abfahrtszeiten:

- 09.45 Uhr: Messehalle Freistadt

- 10.00 Uhr: Umkehrschleife Lasberg

- 11.30 Uhr: Mittagessen in Ardagger

- 16.00 Uhr: Beginn der Vorstellung

Rückkehr: um ca. 22.30 Uhr

Anmeldung bis 31. März in den Pfarrgemeindebüros Freistadt oder Lasberg oder per Einzahlung mit Name, Adresse und Telefonnummer auf das Konto der Pfarrgemeinde Stadt Freistadt: IBAN AT96 4480 0561 8566 0000

Oster-Augen

Die frohe Nachricht von der Auferstehung Jesu hat Folgen für den, der sie vernimmt: Der tote Jesus am Kreuz von Golgatha ist nicht die ganze und volle Wahrheit.

Er und das, wofür er steht, sind nicht im Grab geblieben, Diese Erkenntnis des Glaubens eilt hinaus in die Welt: Liebe ist stärker als Hass und Gültigkeit,

Menschlichkeit hat den längeren Atem. Wer das erkennt, sieht das Leben mit Oster-Augen, schaut hinter Fassaden und unter Oberflächen, geht den Weg im Vertrauen auf den Auferstandenen und macht dabei erstaunliche Entdeckungen.

Oster-Augen verschließen sich nicht vor der Not, haben den Blick dafür, wo das Leben zu kurz kommt. Sie sehen im Mitmenschen den Bruder, die Schwes-

Evangelische Gottesdienste
Kapelle im Marianum Freistadt, 9.30 Uhr
parallel dazu: Kindergottesdienst!

Karfreitag, 3. April, 15 Uhr - mit Abendmahl
Ostermontag, 6. April - Festgottesdienst
Sonntag, 26. April - Predigtgottesdienst
Sonntag, 31. Mai - Predigtgottesdienst

Auskünfte zu weiteren Aktivitäten:
Evangelisches Pfarramt Gallneukirchen,
07235/62551
Email: office@evgalli.at / www.evgalli.at

ter, sie lehren, dass Gott auch ihn und sie liebt und mag.

Oster-Augen sehen wie im Spiegel auch die eigenen Fehler und begegnen deshalb den Schwächen anderer mit Barmherzigkeit und der Bereitschaft zur Vergebung.

Und im Loslassen tut sich ihnen ein Anfang auf.

Mit den besten Segenswünschen
Evang. Pfarrer Günter Wagner

Öffentliche Bücherei

Veranstaltungen zum Vormerken!

Vorlesetag für Volksschulkinder mit Basteln

Donnerstag, 26.3. 2026, 15.30 Uhr

Freier Eintritt!

Lange Nacht der Bibliotheken

Freitag 24.4.2026, bis 21.00 Uhr geöffnet

Es gibt Angebote für klein und groß!

Zum Beispiel: 17.00Uhr liest Doris Grumptmann:
„Eine besondere Geschichte vom Glück“

10 Jahre Vorlesefreude

Seit einem Jahrzehnt begeistert unsere Vorleseveranstaltung „Vorlesen mit Stanislaus und Mio-Maus“ Kinder ab drei Jahren. An jedem 1. Freitag im Monat von 15.30 - 16.00 Uhr, bei freiem Eintritt.



Wir suchen dich für unsere Bücherei

Du liebst Bücher und den Kontakt mit Menschen?
Dann komm zu uns in unser ehrenamtliches Team

Das erwartet dich:

- Nettes Team & viele soziale Kontakte
- Verleihdienst einmal im Monat
- PC-gestützter Verleih (mit Einschulung)
- Schnupperdienst möglich

Interessiert? Wir freuen und auf dich.

freistadt@Bibliotheken.at oder während der
Öffnungszeiten: 0680/246 1244

Euer Büchereiteam



Friedensgebet Europakloster Gut Aich

Allmächtiger, gütiger und barmherziger Gott,
mit allen Menschen guten Willens
bitten wir um den Frieden in dieser Welt.

Rühre Du die Herzen der Menschen an
und gib uns Gedanken
des Friedens und der Versöhnung.

Erfülle Du die Menschen mit Ehrfurcht
vor dem Leben eines jeden Einzelnen,
vor dem Leben aller Völker,
Religionen und Nationen
und vor dem Geschenk der Schöpfung.

Gibt, dass der Wille zum Frieden
den Hass überwindet
und Rache der Versöhnung weicht.

Lass die Menschen erfahren,
dass sie alle Deine Kinder und Geschwister sind,
denen Du Deine Liebe schenkst.
Und lass uns selbst in dieser Liebe leben.

Gütiger Gott, mach mich und alle Menschen
zum Werkzeug Deines Friedens!
AMEN

Impuls
von
der
Friedens-
wanderung
am
22.Februar

für alles • danke

♥ Tafelsammlungen zu den **Weihnachtsfeiertagen** ergaben € 2.546,-

♥ Bei der heurigen **Sternsinger**-Aktion sind ca. € 20.000,- gespendet worden.

♥ Die **Pfadfinder** haben ihren Erlös von € 300,- aus dem Suppenverkauf beim Gassenadvent wieder dem Sozialfonds der Pfarrgemeinde gespendet

♥ **Josef Mühlbachler** hat anlässlich seines 80. Geburtstages anstellen von Geschenken um Spenden für die Erhaltung unserer Pfarrkirche gebeten. So konnte der Pfarrgemeinde eine ansehnliche Summe übergeben werden

♥ Ein **Großspender** hat zu Weihnachten eine Spende von € 3.800,- in der Sakristei abgegeben.

♥ Insgesamt wurden im letzten Jahr 2025 bei den **Kirchensammlungen** € 61.823,- gespendet, davon bleiben € 35.431,- in unserer Pfarrgemeinde. Für jede Spende sei ein großes DANKE ausgesprochen.

♥ Das **Aufstellen und Wegräumen** von Grab, Krippe, Christbäumen oder das Umhängen des Kreuzes und Anbringen des Fastentuches erfordert immer wieder fleißige Hände und geschickte Menschen. Zum Glück haben wir diese...

Drei langjährige „**Verkünder:innen**“ des **Wortes** Gottes beenden ihren Dienst – die Pfarrgemeinde sagt Danke. **Anton Kaltseis, Eva Schermann und Regina Thalmann** haben viele Jahre lang Wort-Gottes-Feiern vorbereitet und geleitet. Damit haben sie das Wort Gottes in der Pfarrkirche, im Altenheim, im Krankenhaus oder in anderen Orten und Einrichtungen verkündet und zu den Menschen gebracht. Mit Jahresende haben sie diesen Dienst in der Pfarrkirche auf eigenen Wunsch beendet. Die Pfarrgemeinde Stadt Freistadt sagt „Vergelt's Gott“ für diesen wertvollen Dienst.



Wussten Sie, dass...

... unsere Liebfrauenkirche auf dem Areal des ehemaligen Friedhofs der Stadt Freistadt steht. Sie wurde urkundlich bereits 1345 erwähnt. Ursprünglich war sie eine Spitalskirche des nahen Siechenhauses. 1855 wurde der Friedhof aufgelassen. Auf dem Areal des ehemaligen Friedhofs errichtet die Schulschwestern später ihr Kloster.

Die vorhandene Friedhoflichtsäule aus dem Jahre 1484 wurde in der gotischen Kirche aus dem 15. Jhdt. im Bereich des Altarraumes aufgestellt. Ebenfalls zu sehen sind in der Kirche Grabsteine aus dem 14. bis 19 Jhdt.

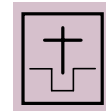


Hilfe für Menschen in Not – in Oberösterreich und in unserer Pfarrgemeinde: Auch heuer sind in unserer Pfarrgemeinde in einigen Straßen wieder die Caritas-Haussammler:innen unterwegs und bitten um eine Spende für Menschen in Not in Oberösterreich, die dringend Unterstützung brauchen. Not kann jeden treffen – oft plötzlich und ganz in unserer Nähe. Jede Spende zählt – von Herzen danke für Ihre Solidarität und gelebte Nächstenliebe. Spendenkonto: Caritas für Menschen in Not, RLB OÖ - IBAN: AT20 3400 0000 0124 5000

1.11.2025 - 31.1.2026

Chronik

TAUFE



Zoe RÖSCHEL

BEGRÄBNIS



Rosina MAIRBÖCK – 100 Jahre
Anton BIRKLBAUER – 57 Jahre
Peter STEIDL – 75 Jahre
Franz HAGELMÜLLER – 81 Jahre
Christa HERZINGER – 68 Jahre
Walter STIFTINGER – 63 Jahre
Berta SCHEEREN – 91 Jahre
Karoline SURBÖCK – 93 Jahre
Maria QUASS – 95 Jahre
Franz HENNERBICHLER – 89 Jahre
Josef KUGLER – 74 Jahre
Gottfried TSCHOLL – 88 Jahre
Josef PICHLER – 87 Jahre
Ingrid WIENERROITHER – 83 Jahre
Erna VIEHAUSER – 89 Jahre

Bild zum
Text:
Das Schau-
fenster ist
Weg-Weiser.



Der Tanz um das goldene Ich

Ist Ihnen das auch schon aufgefallen? Wenn ein Kind reden lernt, sagt es noch nicht „ich“. Es spricht sich – oft vereinfacht – mit jenem Namen an, mit dem es angesprochen wird, es sieht sich durch die Augen der Umgebung. Das ist sehr bemerkenswert: Die Beziehung anderer zu mir ist also früher da, als meine eigene bewusste Beziehung zu mir. Das „Ich“ ist nur in der Grammatik die „erste Person“. „Der Mensch wird am Du zum Ich“, sagt Martin Buber, und die afrikanische Ubuntu-Philosophie (Nelson Mandela, Bischof Tutu): „Ich bin, weil wir sind“.

Wir müssen den Wert des „Wir“ neu entdecken, und den Egoismus in seiner Oberflächlichkeit durchschauen. Man zelebriert heute mehr denn je den „Tanz um das goldene Ich“, verehrt in Politik und Wirtschaft rücksichtslose Egoisten, die süchtig sind nach Macht und Geld. „Zu viel und nie genug“ heißt treffend eine Biographie, die die Psychologin Mary L. Trump über ihren Onkel Donald Trump geschrieben hat.

Egoismus ist Produkt einer Fehlentwicklung: Wenn ein Kind sich für Gefühle der Schwäche und Hilflosigkeit schämen muss, muss es Teile des eigenen Seelenlebens abspalten. Es lernt, Hilflosigkeit auch bei anderen zu verachten und flüchtet sich in eine Ideologie des Herrschens. So „treten die Opfer auf die Seite ihrer Unterdrücker, um neue Opfer zu finden“ (Arno Gruen). Diese Opfer sind immer „die anderen“, die eine andere Hautfarbe, Sprache, Kultur, Nationalität oder Religion haben. Auf die muss man dann losgehen, um die eigene innere Leere zu überdecken. Jesus sieht das ganz klar: „Ihr wisst, dass die Herrscher ihre Völker unterdrücken und die Mächtigen ihre Macht über die Menschen missbrauchen. Bei euch soll es nicht so sein, sondern wer bei euch groß sein will, der soll euer Diener sein!“ (Mt 20,25)

Über Papst Johannes XXIII. erzählt man folgende Anekdote: Als er gerade Papst geworden war, konnte er kaum schlafen. Die Verantwortung lastete schwer auf ihm. Da erschien ihm Gott im Traum und sagte: „Giovanni, nimm dich nicht so wichtig!“ Er befolgte den Rat und schlief von da an wunderbar. Er wurde zum Initiator des Zweiten Vatikanischen Konzils, in dem sich die Kirche für den Dialog mit der Welt öffnete, ein Prozess, der gerade erst begonnen hat.

Ein Schaufenster in Amsterdam gibt schon einmal Horizont und Richtung vor!

Ernst Aigner

Herausgeber/Medieninhaber: Pfarrgemeinde Stadt Freistadt, Dechanthofplatz 1, 4240 Freistadt, 07942/73278, pfarre.stadt-freistadt@diözese-linz.at; Für den Inhalt verantwortlich: Dkfm. Roland Altreiter, Verlagsort: Freistadt; Fotos: Pfarre, Layout: Marlene Freudenthaler, Druck: Druckerei Haider, Schönaun. **Die nächste Ausgabe erscheint 06/2026**



Wolfgang Roth
Pastoralvorstand

Editorial

Liebe Pfarrangehörige!

Zukünftig werden Sie in Ihrer Pfarrgemeindezeitung in einem Teil auch von unserer gemeinsamen Pfarre lesen.

Mit dem 1. Jänner wurde das bisherige Dekanat Freistadt in unsere gemeinsame Pfarre umgewandelt. Nach einer längeren Zeit der intensiven Vorbereitung kooperieren nun die 15 Pfarrgemeinden unter diesen neuen strukturellen Vorzeichen. Durch eine sinnvolle Bündelung von Kräften soll vor Ort mehr Zeit bleiben für die Seelsorge. „Die Pfarrgemeinden sollen lebendig bleiben und die Kirche im Dorf!“, ist unser Pfarrer Klemens Hofmann voller Zuversicht. Zusammen mit Verwaltungsvorstand Markus Woda und mir als Pastoralvorstand übernimmt Klemens die Leitung dieses neuen Miteinanders.

Bei der feierlichen Amtseinführung in der Pfarrkirche Stadt Freistadt wurden wir nach unserer Bereitschaft für diese Aufgabe gefragt. Oft haben wir uns diese Frage gestellt: Sind wir wirklich bereit?

Unsere Antwort ist *Ja* - aber nur weil wir wissen, dass es viele Menschen gibt, die das Bewältigen der Aufgaben erst möglich machen. Danke dafür und Gottes Segen für die gemeinsame Zukunft!

Wolfgang Roth



Themen

- 0 Editorial **Pfarrzeitungsteil**
- 0 Impressum
- 0 Aus der Pfarre **Amtseinführung**



Szenen der Amtseinführung auf
www.muehlviertel.tv

- 0 Aus der Pfarre **Zum Pfarrlogo**
- 0 Vom Wirtschaftsvorstand **Rund um die pfarrlichen Finanzen**

Impressum

Medieninhaberin und Herausgeberin: Pfarre Freistadt, Markt 1, 4271 St. Oswald bei Freistadt | **E-Mail:** pfarre.freistadt@diocese-linz.at | www.diocese-linz.at/freistadt | **Offenlegung lt. Mediengesetz § 25:** Medieninhaber (Verleger): Pfarre Freistadt | **Für den Inhalt verantwortlich:** Pfarrvorstand Freistadt | **Redaktion und Grafische Gestaltung:** Mag. Wolfgang Roth BA | **Fotos lt. Angabe**

Das Pfarrlogo

Das Logo der neuen Pfarre Freistadt besticht durch seine Einfachheit, Klarheit und Schlichtheit. Es setzt sich aus zwei Hauptelementen zusammen: einer Bildmarke - dem Symbol - und einer Wortmarke.

Transzendenz

Das Bildelement des Logos der neuen Pfarre Freistadt verweist auf die Bedeutung der Anwesenheit Christi in unserer Mitte. Im Zentrum der christlichen Glaubensgemeinschaft steht Christus. In unserer Mitte ist er gegenwärtig im Wort des Evangeliums und in Gestalt der konsekrierten Hostie.

Wenn wir uns an das Schaugefäß der Monstranz (lat. „monstrare“ = zeigen) erinnern, dann ist in ihrem Zentrum ein leerer Ort, in den die konzentrierte Hostie – Christus – eingesetzt werden kann, um in die Sichtbarkeit für alle zu treten. Auf diesem Bild baut das kreisrunde Symbolelement auf. Es abstrahiert und reduziert das Gefäß der Monstranz in die Form eines Kreises. In der Abwesenheit eines definierten Symbols kann das göttliche Licht zu strahlen beginnen – gleich der konsekrierten Hostie in einer Monstranz. Die Leere ist Fülle.

Gemeinschaft

Gleichzeitig stellt der Kreis in einer weiteren Bedeutungsebene die versammelte (Feier-)Gemeinschaft um Christus dar. Die Kirche umfängt den leeren Ort der göttlichen Präsenz als ihr Zentrum.

Leer bedeutet in diesem Fall nicht substanz-los, sondern reduziert auf die pure Essenz unseres Glaubens: das Göttliche, das sich mit Jesus Christus ein konkretes Gesicht gegeben hat. Das Element des Kreises, welches Christus umschließt, ist kein statischer Kreis. Dieser ist

Aus der Pfarre - Öffentlichkeitsarbeit



nicht mathematisch konstruiert, sondern voller Leben, abweichend von der Idealform, in sich bewegt.

Ein Bild der Zukunft

Im apostolischen Schreiben „EVANGELII GAUDIUM“ brachte Papst Franziskus sein überaus zeitgemäßes Zukunftsbild der Kirche wie folgt zum Ausdruck: „Brechen wir auf, gehen wir hinaus, um allen das Leben Jesu Christi anzubieten! ... Eine ‚verbeulte Kirche‘ ... ist mir lieber, als eine Kirche, die aufgrund ihrer Verschllossenheit und ihrer Bequemlichkeit, sich an die eigenen Sicherheiten zu klammern, krank ist. ... Ich will keine Kirche, die darum besorgt ist, der Mittelpunkt zu sein.“

Die sich öffnende Ausrichtung nach links unten soll Erinnerung, Einladung, und Auftrag an die Gemeinschaft sein, sich auf die christlichen Kernwerte Offenheit und Nächstenliebe bewusst auszurichten.

Die Farbe – das warme Gelb – orientiert sich am Gelb der katholischen Kirche, entwickelt dieses aber in ein wärmeres, goldeneres, einladenderes Gelb weiter. Im Gold spiegelt sich stets das göttliche Licht wider – scheint durch dieses hindurch –, welches alle Farben, alle Facetten, alle Strahlkraft in sich vereint.

Martin Anderl, Pfarrgemeinde Sandl

Mehr Informationen zum Logo finden Sie auf der Homepage der Pfarre Freistadt
www.pfarre-freistadt.at



Pfarrvorstand in neues Amt eingeführt

Am 25. Jänner wurden Pfarrer Klemens Hofmann, Pastoralvorstand Wolfgang Roth und Verwaltungsvorstand Markus Woda von Bischof Manfred Scheuer feierlich in das neue Amt eingeführt. Miteinander will der neue Pfarrvorstand „Zuversicht, Klarheit und Gottvertrauen anziehend ausstrahlen.“



Seelsorgende, ein Chor aus 130 Sänger:innen, Ehrenamtliche und -gäste kamen aus den 15 Pfarrgemeinden zusammen und gaben dem neuen Miteinander starken Ausdruck.



Bei der anschließenden Agape im Salzhof kam das Fest zu einem herzlichen Ausklang. Ein großes Danke an die Pfarrgemeinde Stadt Freistadt für die Organisation!

In der Zukunft wird es darum gehen, Kräfte zu bündeln, um „auch in herausfordernden Zeiten Haltung zu wahren“, wie Bezirkshauptfrau Wildberger ermutigte. „Damit mehr Freude, mehr Licht, mehr Hoffnung in diese Welt kommt“, betonte Bischof Manfred.



WENN DIE ZEIT ENDET, BEGINNT DIE EWIGKEIT



- Individuelle Gestaltung von Grabanlagen
- Persönliche Beratung mit ausreichend Zeit und Ruhe
- Hochwertige Materialien & handwerkliche Qualität
- Maßgeschneiderte Lösungen

Gerne beraten wir Sie dort, wo es für Sie am angenehmsten ist: bei Ihnen zu Hause, in unserer Filiale in Freistadt oder direkt am Friedhof. Wir nehmen uns Zeit für Ihr Anliegen – für eine würdevolle und ganz persönliche Grabanlage.

STRASSER Steine GmbH
A-4240 Freistadt, Linzer Straße 50
T: +43 (0) 7942 / 74 351
M: +43 (0) 664 / 82 47 425

www.strasser-steine.at

Rund um die pfarrlichen Finanzen

Mir ist es eine besondere Freude, in dieser ersten offiziellen Pfarre Freistadt-Zeitungsbeilage einen Einblick in die Verwaltungsstruktur der neuen Pfarre Freistadt zu geben. In diesem Beitrag möchte ich eine Frage klären, zu der es allerlei Gerüchte gibt: Was geschieht mit den Vermögen der örtlichen Pfarrgemeinden?

Die Kirche bleibt im Dorf

Im gesamten Prozess der neuen Strukturfindung war und ist entscheidend, dass das Engagement vor Ort Unterstützung erfährt. So war es auch klar, dass die Vermögenswerte, welche über Generationen in den Pfarrgemeinden aufgebaut wurden, unbedingt in den örtlichen Strukturen bleiben sollen. Damit verbunden sind jahrzehntelanger Fleiß, persönliches Herzblut und ehrenamtliches Engagement, das auf keinen Fall übergangen werden darf. Aus diesem Grund wurde für jede Pfarrgemeinde ein eigener Rechtskörper (Pfarrkirche) geschaffen, der die Vermögen vor Ort hält und die eigenständige Verwaltung von Erspartem, der Gebäude und Liegenschaften erlaubt. Der Pfarrgemeinderat und das dazugehörige Seelsorgeteam übernehmen diese Aufgaben.

Professionelle und effiziente Unterstützung

Um hier bessere Unterstützung leisten zu können, begleiten meine Kollegin Regina Walchshofer und meine Person die Ehrenamtlichen vor Ort. Wir helfen in Themen wie Finanzen, Bauprojekte, allgemeine Verwaltung und nehmen die Aufgabe der Personalverwaltung, das Wesen der Buchhaltung und die Einhaltung kirchlicher und staatlicher Normen wahr. Kurze unkomplizierte Kontaktwege sind uns dabei wichtig, um die Pfarrgemeinden vor Ort bestmöglich zu unterstützen. Im zentralen Pfarrbüro in St. Oswald sind zu unserer Unterstützung vier Personen mit insgesamt 25 Wochenstunden (25 nicht 100!) angestellt. Die Gesamtkosten für dieses Verwaltungsbüro belaufen sich auf rund 75.000 Euro im Jahr, was etwa 6% des pfarrlichen Gesamtbudgets entspricht. Die Diözese Linz übernimmt für die Dauer der ersten 3 Jahre einen Großteil davon, was uns besser Fuß fassen

lässt. Da manche Tätigkeiten wie Buchhaltung, Personalverwaltung und Matrikenführung zukünftig zentral erfolgen, werden die Pfarrgemeinden durch ein Bündeln der Kräfte in diesen Punkten entlastet.

Miteinander mehr bewegen

Klar ist, dass Herausforderungen in der Verwaltung und vor allem im Bereich der Gebäude (Instandhaltung, Betriebskosten etc.) steigen werden. Es wird nicht immer möglich und sinnvoll sein, alle Gebäudeteile um jeden Preis selbst zu erhalten. Hier werden im größeren Miteinander neue Ansätze entwickelt werden können. Der Blick über die Pfarrgemeindegrenzen hinaus wird dabei Möglichkeiten für neue Lösungen aufzeigen.

Alles in allem bin ich guter Dinge: Miteinander werden wir die Herausforderungen und Aufgaben unserer Zeit meistern. Die Begegnungen mit den Engagierten vor Ort bestärken mich jedesmal in dieser Einschätzung. Wir sind eine Gemeinschaft, die viel bieten kann – es liegt an uns, wie wir gemeinsam die Pfarre vor Ort gestalten. Ein großes Danke an alle, die zusammenhalten, damit die Kirche im Dorf bleibt!



„So war es auch klar, dass die Vermögenswerte, welche über Generationen in den Pfarrgemeinden aufgebaut wurden, unbedingt in den örtlichen Strukturen bleiben sollen.“

Markus Woda
Verwaltungsvorstand



TERMIN KALENDER

✠ Eucharistiefeier
 ♡ Wortgottesfeier

Gottesdienstzeiten

Stadtpfarrkirche

Samstag 19.00 Uhr
 Sonntag 8.30 Uhr
 10.00 Uhr

Mittwoch 19.00 Uhr
 Donnerstag 9.00 Uhr
 Freitag 8.00 Uhr

Beichtgelegenheit: Nach
 persönlicher Vereinbarung und
 Donnerstag 8.30 Uhr

Rosenkranz: Mittwoch, 18.30 Uhr

Gottesdienste im Altenheim

Sonntag bzw. Feiertag um 10.00
 Uhr in der Kapelle

Gottesdienste im Krankenhaus

jeweils 18.00 Uhr

jeden letzten Dienstag im Monat:
 Eucharistiefeier

jeden Samstag Wort-Gottes-Feier,

Weitere Wort-Gottes-Feiern:
 Christi Himmelfahrt (14.5.)
 Pfingstmontag (25.5.)
 Fronleichnam (4.6.)

Anbetung

Mittwoch 18.30 - 19.00 Uhr
 Donnerstag 8.30 - 9.00 Uhr
 Freitag 8.30 - 9.00 Uhr

Jeden 1. Mittwoch im Monat nach
 der 19-Uhr-Messe gestaltete Anbe-
 tung

Feierabend

jeweils Sonntag, 19.00 Uhr,
 Stadtpfarrkirche

15. März · 19. April · 17. Mai ·
 21. Juni

Pfarrkaffee

jeweils ab 9.00 Uhr im Pfarrhof

8. März (Fastensuppenessen) ·
 12. April (Firmings-Pfarrkaffee) ·
 10. Mai · 14. Juni

Trauercafé -

jeweils Donnerstag, 14.00 Uhr
 im Pfarrhof, 2. Stock
 2. April · 7. Mai · 11. Juni

Seniorentreff

ab 14.00 Uhr im Pfarrhof
 10. und 24. März
 7. und 21. April
 5. und 19. Mai
 2., 16. und 30. Juni

MÄRZ 2026

Samstag, 7. März	19.00 Uhr	Gottesdienst zum Firmstart ♡
Sonntag, 8. März	08.30 Uhr 10.00 Uhr	♡ zum Familienfasttag mit anschließen- dem Fastensuppen-Essen im Pfarrhof, 10.00 Uhr gestaltet von Chorisma
Freitag, 13. März	15.00 Uhr	Kreuzweg in der Stadtpfarrkirche
Sonntag, 15. März	08.30 Uhr 10.00 Uhr	Frühmesse Erstkommunion-Vorstellung
Freitag, 20. März	15.00 Uhr	Kreuzweg in der Stadtpfarrkirche
Donnerstag, 26. März	09.00 Uhr	Bußfeier
Freitag, 27. März	15.00 Uhr	Kreuzweg in der Stadtpfarrkirche
Samstag, 28. März	19.00 Uhr	✠ mit Bußfeier und Palmsegnung
Palmsonntag, 29. März	08.30 Uhr 10.00 Uhr	✠ mit Palmsegnung Palmsegnung am Hauptplatz, anschließend ✠ in der Kirche

APRIL 2026

Gründonnerstag, 2. April	18.00 Uhr 19.00 Uhr	Ölbergandacht Kalvarienberg ♡ Abendmahlfeier ✠ mit der Chorgemein- schaft und Kommunion in beiderlei Gestalt
Karfreitag, 3. April	14.00 Uhr 15.00 Uhr 19.00 Uhr	Kreuzweg nach St. Peter, Treffpunkt: 1. Station ♡ Kreuzweg in der Stadtpfarrkirche ♡ Karfreitagsliturgie ♡
Karsamstag, 4. April	8.00 Uhr 16.00 Uhr 17.00 Uhr 20.00 Uhr	Gemeinsames Gebet am Heiligen Grab (Stadtpfarrkirche) Osterfeier für Kleinkinder (Pfarrhof) ♡ Auferstehungsfeier für Familien und ältere Menschen ✠ Feier der Osternacht ✠
Ostersonntag, 5. April	10.00 Uhr	Festgottesdienst ♡ mit dem Kirchenchor - Kein Gottesdienst um 8.30 Uhr
Ostermontag, 6. April	8.30 Uhr 10.00 Uhr	✠ Eucharistiefeier ♡ Segnung der Täuflinge und Kleinkinder -
Samstag, 25. April	10.00 Uhr	Erstkommunion VS 2
Sonntag, 26. April	10.00 Uhr	Georgimesse ♡ Pfadfinder/Bürgergarde

MAI + JUNI 2026

Samstag, 2. Mai	19.00 Uhr	Florianimesse ♡ FF Freistadt/Stadtkapelle
Sonntag, 3. Mai	08.30 Uhr 9.00 Uhr 10.00 Uhr	✠ Eucharistiefeier Florianimesse ♡ in St. Peter Erstkommunion VS 1
Freitag, 8. Mai	12.00 Uhr	Beginn: Orgelpunkt12
Samstag, 9. Mai	19.00 Uhr	Firm-Vorbereitungs-Gottesdienst
Mittwoch, 13. Mai	19.00 Uhr 19.40 Uhr	Bitt-Prozession mit Rosenkranz, St. Peter ✠ Eucharistiefeier
Christi Himmelfahrt, Donnerstag, 14. Mai	10.00 Uhr	Eucharistiefeier in der Stadtpfarrkirche (kein Gottesdienst um 8.30 Uhr)
Pfingstmontag, 25. Mai	10.00 Uhr	Stärkende Geistsegnung (kein Gottesdienst um 8.30 Uhr)
Fronleichnam, Donnerstag, 4. Juni	09.00 Uhr	Festgottesdienst am Hauptplatz mit Prozession zum Bezirksseniorenheim
Samstag, 27. Juni	19.00 Uhr	Abendmesse in St. Peter zu Peter und Paul (Pfarrlicher PGR-Jahresabschluss)